

Bausteine Forschungsdatenmanagement
Empfehlungen und Erfahrungsberichte für die Praxis von
Forschungsdatenmanagerinnen und -managern

Data Stewardship zwischen Service und Forschung: Das INF-Projekt des SFB 1171 Affective Societies

11. DINI/nestor Workshop, 16. und 17.11.2020

Michaela Rizzolliⁱ

2021

Zitiervorschlag

Rizzolli, Michaela. 2021. Data Stewardship zwischen Service und Forschung: Das INF-Projekt des SFB 1171 Affective Societies. 11. DINI/nestor Workshop, 16. und 17.11.2020. *Bausteine Forschungsdatenmanagement. Empfehlungen und Erfahrungsberichte für die Praxis von Forschungsdatenmanagerinnen und -managern* Nr. 3/2021: S. 119-127. DOI: [10.17192/bfdm.2021.3.8350](https://doi.org/10.17192/bfdm.2021.3.8350).

Dieser Beitrag steht unter einer
[Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

ⁱFreie Universität Berlin. ORCID: [0000-0001-8154-6563](https://orcid.org/0000-0001-8154-6563)

1 Zusammenfassung

Die DINI/nestor AG Forschungsdaten führte im November 2020 einen Workshop zum Thema *Data Stewardship im Forschungsdatenmanagement - Was ist das? Rollen, Aufgabenprofile, Einsatzgebiete*¹ durch. Die einzelnen Beiträge gaben Einblicke in die inhaltlichen Aufgabenfelder und Verantwortlichkeiten von „Data Stewards“ und boten Einsichten in die Praxis. Schnell wurde deutlich, dass „Stewardship“ an Hochschulen sehr unterschiedliche Formen annehmen kann.

In enger Verschränkung von Service und Forschung unterstützt und begleitet das INF-Projekt „Datenmanagement und Informationsinfrastruktur“ die Umsetzung des Forschungsdatenmanagements im Sonderforschungsbereich (SFB) 1171 „Affective Societies: Dynamiken des Zusammenlebens in bewegten Welten“ an der Freien Universität Berlin. Der vorliegende Beitrag geht am Beispiel des INF-Projektes am SFB 1171 der Frage nach, was Stewardship in interdisziplinären Forschungsverbänden bedeuten kann, inwieweit sich die zentralen Aktivitäten der INF-Projekte in den Arbeitsbereich eines Data Stewards einordnen lassen und welche Aufgaben INF-Projekten dabei zukommen.

2 Einleitung

Ausgehend von den aktuellen Entwicklungen zum FAIRen² Datenmanagement und assoziierten Services wie dem Aufbau der European Open Science Cloud (EOSC)³ und der Ausgestaltung einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI)⁴ hat der Begriff „Data Stewardship“ in den letzten Jahren auch in der Wissenschaft an Bedeutung gewonnen und zur Etablierung eines neuen Berufsbildes geführt⁵. Jedoch sind genaue Definitionen, Rollen und konkrete Aufgabenfelder von „Data Stewards“ bislang noch nicht vollständig benannt.

In diesem Beitrag werden – als ein Beispiel dafür, wie Data Stewardship in interdisziplinären Forschungszusammenhängen konkret gestaltet werden kann – die Teilprojekte zur Informationsinfrastruktur (kurz: INF-Projekte) in DFG-Sonderforschungsbereichen (SFB) skizziert und diskutiert. Ausgehend von der Frage, was Data Stewardship ei-

¹Für Materialien zum Workshop siehe: https://www.forschungsdaten.org/index.php/Wiki-Seite_des_11._Workshops_der_DINI/nestor_AG. Das letzte Abrufdatum dieser und aller folgenden Internetseiten ist der 15.03.2021. Vgl. auch Curdt, Constanze, Jens Dierkes, Birte Lindstädt, Uta Parmaksiz, Verena Halbherr, Ilire Hasani-Mavriqi, Daniela Hausen et al. „Materialien - 11. DINI/nestor-Workshop: ‚Data Stewardship im Forschungsdatenmanagement - Was ist das? Rollen, Aufgabenprofile, Einsatzgebiete.‘“ Virtuell: Universität zu Köln, 2020. <https://doi.org/10.18716/KUPS.29550>.

²Vgl. <https://www.go-fair.org/fair-principles/>.

³Vgl. <https://eosc-portal.eu/>.

⁴Vgl. <https://www.nfdi.de/>.

⁵Vgl. Petras, Vivien, Maxi Kindling, Heike Neuroth und Laura Rothfritz. „Digitales Datenmanagement als Berufsfeld im Kontext der Data Literacy.“ *ABI Technik* 39, Nr. 1 (April 2019): 26-33. <https://doi.org/10.1515/abitech-2019-1005>.

gentlich meint, werden zunächst mögliche Aktivitäten und Zuständigkeiten von Data Stewards im wissenschaftlichen Kontext angeführt. Anschließend wird das Konzept des „Embedded Data Stewardship“⁶ vorgestellt und am Beispiel des INF-Projektes am SFB 1171 „Affective Societies: Dynamiken des Zusammenlebens in bewegten Welten“ an der Freien Universität Berlin erläutert. Es wird danach gefragt, inwieweit sich die Kernaktivitäten des INF-Projektes in den Bereich Data Stewardship einordnen lassen. Data Stewardship wird hierbei an der Schnittstelle von Service und Forschung verortet.

3 Data Stewardship

Im Englischen wird „Stewardship“ definiert als „the act of taking care or managing something“⁷. Im eigentlichen Sinne bedeutet Stewardship eine Aufgabe zu übernehmen, etwas zu beaufsichtigen oder sich um etwas, wie z. B. ein bestimmtes Produkt oder eine Organisation zu kümmern. Im Vordergrund steht hierbei die aktive Übernahme von Verantwortung für etwas.

Auf den Umgang mit wissenschaftlichen Daten übertragen, bedeutet Stewardship demnach die aktive Verantwortungsübernahme für das Management von digitalen Forschungsdaten, die „während des Forschungsprozesses entstehen oder ihr Ergebnis sind“⁸. Das Aufgabengebiet von Data Stewards umfasst im Wesentlichen folgende Tätigkeiten: die „Generierung, Verarbeitung, Beschreibung, Repräsentation, Bereitstellung, Nutzung und Archivierung von Daten“⁹. Zu den Hauptaufgaben¹⁰ von Data Stewards gehören dabei die technische und organisatorische Steuerung und Gestaltung des Forschungsdatenmanagements sowie die Unterstützung der Forschenden beim systematischen Umgang mit Forschungsdaten über deren gesamten Lebenszyklus¹¹ hinweg. Entsprechend wird die möglichst frühzeitige Einbindung von Data Stewards als besonders wichtig erachtet¹².

⁶Schulte, Stephanie. „Embedded Academic Librarianship: A Review of the Literature.“ *Evidence Based Library and Information Practice* 7, Nr. 4 (Dezember 2012): 122-138. <https://doi.org/10.18438/B8M60D>.

⁷https://www.oxfordlearnersdictionaries.com/definition/american_english/stewardship.

⁸Kindling, Maxi, Peter Schirnbacher und Elena Simukovic. „Forschungsdatenmanagement an Hochschulen: das Beispiel der Humboldt-Universität zu Berlin.“ *LIBREAS. Library Ideas*, Nr. 23 (2013): 43-63, hier 45. <https://doi.org/10.18452/9041>.

⁹Petras et al. 2019: 32.

¹⁰Die HU Berlin bietet gemeinsam mit der FH Potsdam einen weiterbildenden Masterstudiengang *Digitales Datenmanagement (DDM)* im Bereich der Informations- und Bibliothekswissenschaft an. Einen guten Einblick in die Entwicklung, Organisation, Struktur sowie die Lern- und Qualifikationsziele des Studiengangs gibt folgender Artikel: Petras et al. 2019: 26-33.

¹¹Zum Datenlebenszyklus vgl. <https://www.forschungsdaten.info/themen/informieren-und-planen/datenlebenszyklus/>.

¹²Vgl. Neuroth, Heike, Laura Rothfritz, Vivien Petras und Maxi Kindling. „Digitales Datenmanagement als neue Aufgabe für wissenschaftliche Bibliotheken.“ *Bibliothek Forschung und Praxis* 43, Nr. 3 (2019): 421-431, hier 425. <https://doi.org/10.1515/bfp-2019-2073>.

Allgemein lässt sich festhalten, dass den Data Stewards eine aktive und tragende Rolle bei der Organisation und Verwaltung von digitalen Forschungsdaten zuteil wird. Vielversprechende Ansatzpunkte für eine wissenschaftsnahe und lokal verankerte Forschungsunterstützung im Sinne von Stewardship finden sich im Kontext wissenschaftlicher Bibliotheken. Im Folgenden soll das Konzept des „Embedded Academic Librarianship“ vorgestellt und seine Bedeutung im Kontext des Forschungsdatenmanagements erläutert werden.

4 Embedded Academic Librarianship

Im Zuge der Veränderung durch Digitalisierung sind auch wissenschaftliche Bibliotheken einem enormen Wandel ausgesetzt. Damit einher geht ein neues Tätigkeitsverständnis von Bibliotheken, welches über die reine Bereitstellung von Informationen hinausgeht und sich zusehends in Richtung des Managements von Wissen verschiebt. Zu den „neuen“ Aufgaben wissenschaftlicher Bibliotheken gehört auch das digitale Datenmanagement¹³.

Seit geraumer Zeit werden daher neue Aufgabenprofile und Lösungsansätze entwickelt. Generell kann festgehalten werden, dass die Etablierung neuer bzw. veränderter Aufgaben seitens der Bibliotheken weniger das Bereitstellen einzelner Services, sondern vielmehr die Entwicklung von Partnerschaften und die intensive Beziehungspflege zu den Forschenden selbst erfordert¹⁴. Und genau an der Stelle setzt das Konzept des „Embedded Academic Librarianship“ an.

„Embedded Librarianship“ meint zunächst einmal das Verlassen des gewohnten Umfeldes und die unmittelbare und aktive Einbindung von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren in Forschungsgruppen. Das Ziel ist, direkt dort, wo Schwierigkeiten, Herausforderungen und Bedarfe auftreten, forschungsunterstützend und wissenschaftsnahe zu begleiten¹⁵. „Mittendrin statt nur dabei“ lautet das Motto. Das Wesentliche der „Embedded Librarians“ ist jedoch nicht nur ihre unmittelbare und zentrale Positionierung innerhalb des Forschungszusammenhangs, sondern auch ihre proaktive Haltung. Es scheint, wie Anne Jacobs¹⁶ einmal treffend formulierte, folgendes Prinzip zu gelten: „Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt – muss der Berg zum Propheten“.

Der Blick in die Praxis zeigt, dass Forschungsunterstützung im Bereich des Datenmanagements auch jenseits von Bibliotheken stattfindet. In Anlehnung an das Konzept

¹³Vgl. ebd.: 421-431.

¹⁴Vgl. Rothfritz, Laura. „Data Stewardship als Boundary-Work.“ *Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft*, Nr. 443 (2019). <https://doi.org/10.18452/20636>.

¹⁵Vgl. Shumaker, David. „The Embedded Librarian. Innovative Strategies for Taking Knowledge Where It’s Needed.“ Medford, NJ: Information Today, 2012, hier 4.

¹⁶Im Rahmen der Österreichischen Bibliothekartage (2015) hielt Anne Jacobs einen Vortrag zum Thema „Offensiv und mittendrin – Embedded Librarians als Chance fürs bibliothekarische Berufsbild.“ Für die Vortragsfolien vgl. https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/searchtype-/collection/id/16252/rows/20/start/1/facetNumber_author_facet/all/yearfq/2015/docId/2192.

des Embedded Librarianship bezeichnen daher Heike Neuroth et al. die direkte Einbindung von Data Stewards in die Institution, in eine Forschungsgruppe oder ein Projekt als „Embedded Data Stewardship“¹⁷. Wie dieses Konzept in kooperativen und interdisziplinären Forschungszusammenhängen fruchtbar gemacht werden kann, soll im nächsten Abschnitt anhand des INF-Projektes am SFB 1171 besprochen werden.

5 Embedded Data Stewardship am SFB 1171

Im Rahmen von DFG-Sonderforschungsbereichen, wie etwa dem SFB 1171¹⁸ an der Freien Universität Berlin, gibt es seit 2007 die Möglichkeit ein Teilprojekt zu Informationsmanagement und Informationsinfrastruktur (kurz: INF) zu beantragen¹⁹. Dieses soll das Datenmanagement im SFB unterstützen²⁰. Im folgenden Abschnitt wird der Frage nachgegangen, welche Aufgaben INF-Projekte bei der Unterstützung und Begleitung des Forschungsdatenmanagements in interdisziplinären Forschungszusammenhängen übernehmen und ob sich diese als Stewardship-Aktivitäten verstehen lassen.

SFBs sind langfristige, universitäre Forschungsverbünde, in denen WissenschaftlerInnen interdisziplinär zusammenarbeiten²¹. Der SFB 1171 versammelt Forschende aus insgesamt zehn Disziplinen der Sozial-, Geistes-, Kultur- und Naturwissenschaften und untersucht Affekte und Emotionen als grundlegende Momente des Sozialen, sei es in den Künsten, in der Politik, im Zusammenhang mit Migration oder im Umgang mit neuen Medientechnologien. Die Vielfalt an Disziplinen und Themen, Erkenntnisinteressen und methodischen Zugängen spiegelt sich auch in der Heterogenität der Forschungsdaten wider²². Bei den Forschungsdaten des SFB 1171 handelt es sich im Wesentlichen um qualitative Forschungsdaten auf Basis bildbasierter oder auditiver Verfahren (d. h. Fotografien, Audio-Aufnahmen oder Raumskizzen), um textuelle Daten (d. h. Protokolle, Exzerpte, Textkorpora, Zeitungsartikel und Sachbücher), um materielle Sammlungen von Artefakten (d. h. Archivalien, museale Sammlungen oder ethnographische Objekte), sowie – vor allem in ethnographisch arbeitenden Teilprojekten – um körperlich-sensorische Erfahrungen und deren handschriftliche Aufzeichnung in

¹⁷Neuroth, Heike, Laura Rothfritz, Stefan Schmunk, Torsten Schrade und Andrea Rapp. „Embedded Data Stewardship: A community-driven agile self-assessment framework for monitoring and improving the quality of research data management.“ Poster auf der 14th International Digital Curation Conference (2019). <https://www.dcc.ac.uk/events/idcc19/posters>.

¹⁸Zum SFB 1171 vgl. <https://www.sfb-affective-societies.de/ueber-uns/index.html>.

¹⁹Engelhardt, Claudia. „Forschungsdatenmanagement in DFG-SFBs: Teilprojekte Informationsinfrastruktur (INF-Projekte).“ *LIBREAS. Library Ideas*, Nr. 23 (2013): 106–130. <https://doi.org/10.18452/9045>.

²⁰Für weiterführende Informationen der DFG zu „Informationsmanagement und Informationsinfrastruktur in Sonderforschungsbereichen“ vgl. https://www.dfg.de/foerderung/programme/koordinierte_programme/sfb/antragsteller/programmelement_inf/index.html.

²¹Vgl. https://www.dfg.de/foerderung/programme/koordinierte_programme/sfb/.

²²Vgl. Engelhardt 2013: 106–130.

Form von Tagebuch, Feldnotiz und anderen Formen der Dokumentation.

Die Interdisziplinarität des Verbundprojektes, die vorwiegend qualitative Ausrichtung sowie die Vielgestaltigkeit der im SFB 1171 anfallenden Forschungsdaten stellen spezifische Anforderungen an das Datenmanagement. Insbesondere der Wille der DFG-Forschungsförderung²³ ein nachhaltiges Forschungsdatenmanagement zu etablieren, bringt im Hinblick auf die Archivierung und Bereitstellung qualitativer Forschungsdaten eine Reihe von Herausforderungen mit sich²⁴. Schließlich tragen Forschende in Forschungsprozessen mit personenbezogenen Daten eine besondere Verantwortung für die Forschungsteilnehmenden und den Schutz personenbezogener und anderweitig vertraulicher Forschungsdaten. Zum einen können Restriktionen im Bereich des Datenschutzes und Urheberrechts eine Verfügbarmachung und Archivierung von Forschungsdaten verhindern²⁵. Zum anderen kann aus ethischen oder anderen Gründen ein offener Zugang zu Forschungsdaten nicht oder nur teilweise möglich sein.

Vor diesem Hintergrund erschließt sich die besondere Notwendigkeit für eine kontinuierliche Begleitung und Unterstützung des SFB 1171 bei der Entwicklung und Umsetzung des Datenmanagements. Um die damit verbundenen Aufgaben zu fördern, wurde für die zweite Laufzeit (2019-2023) des SFB 1171 ein Teilprojekt „Datenmanagement und Informationsinfrastruktur“²⁶ beantragt und bewilligt. Das INF-Team setzt sich zusammen aus der Projektleitung, einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin (Postdoc), einem wissenschaftlichen Mitarbeiter am Hochschulrechenzentrum, einer Mitarbeiterin mit Schwerpunkt E-Learning an der Universitätsbibliothek und einer studentischen Hilfskraft. Dadurch werden verschiedene Kompetenzen gebündelt und diverse Aufgabenfelder und Rollen abgedeckt. Als sogenannte Embedded Data Stewards sind sie in die Forschungsaktivitäten und Arbeitsformate (z. B. Jour fixe, Theorie- und Methodenwerkstatt; Themengruppen etc.) des SFB 1171 eingebunden und somit „mittendrin“ tätig. Damit begegnet das INF-Projekt des SFB 1171 der Dringlichkeit, Forschende vor Ort und konkret im Umgang mit ihren Daten zu unterstützen. Die enge Anbindung von Strategien und Maßnahmen an die Bedarfe der jeweiligen Fachdisziplin wird im INF-Projekt am SFB 1171 als besonders wichtig erachtet.

INF-Projekte sind primär als Serviceprojekte konzipiert. Zu ihren Kernaktivitäten zählen neben der Planung und Umsetzung eines nachhaltigen Datenmanagementkonzepts auch der Aufbau und der Betrieb der dafür notwendigen Infrastruktur²⁷. Dazu

²³Vgl. Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) (2019): Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis. Kodex. <https://doi.org/10.5281/zenodo.3923602>.

²⁴Dies gilt insbesondere für den Bereich der rechtlichen und ethischen Aspekte bei der Archivierung und Nachnutzung von Daten zu. Vgl. Imeri, Sabine. „Archivierung und Verantwortung: Zum Stand der Debatte über den Umgang mit Forschungsdaten in den ethnologischen Fächern.“ *RatSWD Working Paper Series*, Nr. 267 (2018): 69-79. <https://doi.org/10.17620/02671.35>.

²⁵Deutsche Gesellschaft für Sozial- und Kulturanthropologie (DGSKA). „Positionspapier zum Umgang mit ethnologischen Forschungsdaten.“ September 2019. https://www.dgska.de/wp-content/uploads/2019/11/Positionspapier_Bearbeitet-fu%CC%88r-MV_24.09.2019.pdf.

²⁶Zum INF-Projekt am SFB 1171 vgl. <https://www.sfb-affective-societies.de/teilprojekte/INF/index.html>.

²⁷Zur unterschiedlichen Ausgestaltung und Schwerpunktsetzung von INF-Projekten vgl. Engelhardt, 2013: 106-130; vgl. auch https://www.forschungsdaten.org/index.php/INF_Projekte.

arbeiten INF-Projekte eng mit Informationseinrichtungen am Standort, z. B. den Bibliotheken oder Rechenzentren zusammen. Sie nehmen daher eine wichtige Mittlerposition zwischen den vorhandenen Infrastruktureinrichtungen und den spezifischen Bedarfen der Forschenden ein²⁸. Das INF-Projekt im SFB 1171 strebt dabei sowohl generische Lösungen für den gesamten Verbund an als auch spezielle Lösungen für einzelne Teilprojekte und Forschungsvorhaben. Im Sinne von Data Stewardship übernehmen die INF-Projekte Aufgaben im Datenmanagement, beaufsichtigen und koordinieren die dafür notwendigen organisatorischen und technischen Prozesse und kümmern sich um die Bedarfe und Wünsche der Forschenden. Dabei nehmen sie stets auch eine proaktive Haltung ein, um insgesamt für das Thema zu sensibilisieren und das Forschungsdatenmanagement am SFB 1171 zu fördern.

6 Data Stewardship an der Schnittstelle von Service und Forschung

Im Unterschied zu anderen Infrastrukturprojekten²⁹ ist das INF-Projekt am SFB 1171 dezidiert als integriertes Service- und Forschungsprojekt angelegt. Integrativ und begleitend zu den Service- und Infrastrukturarbeiten soll es die Praktiken der Aufbereitung, Speicherung und Nutzung von Daten empirisch in den Blick nehmen und vor dem Hintergrund (inter)disziplinärer Spezifika reflektieren und diskutieren. Der Ausgangspunkt für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Forschungsdatenmanagement im SFB 1171 ist die Beobachtung, dass die am SFB 1171 beteiligten Disziplinen, aber auch die einzelnen Projekte und individuellen Forschenden ganz unterschiedliche Ansichten dazu haben, was Forschungsdaten sind und was Datenmanagement für sie bedeutet.

Im Fokus der Forschung steht hierbei der Umgang mit qualitativen Forschungsdaten. Interdisziplinäre Forschungsverbünde wie der SFB 1171 bieten die Möglichkeit, vielfältige Einsichten in die daten- und disziplinspezifischen Schwierigkeiten und Herausforderungen des konkreten Umgangs mit und der Bereitstellung von qualitativen Forschungsdaten zu gewinnen³⁰. Darüber hinaus interessieren die Einstellungen, Ansichten und Haltungen der Forschenden gegenüber dem Thema Forschungsdatenmanagement.

Um der Frage nachzugehen, wie das Forschungsdatenmanagement im interdisziplinären und qualitativ ausgerichteten Verbund wahrgenommen und praktiziert wird, werden Interviews mit den einzelnen Verbundprojekten durchgeführt. Anders als das Einzelinterview ermöglicht das Gruppenverfahren nicht nur individuelle Ansichten und Arbeitsabläufe, sondern auch kommunikative Aushandlungsprozesse innerhalb der Teil-

²⁸Diese vermittelnde Funktion wird auch Data Stewards zuteil. Vgl. Neuroth et al. 2019: 425.

²⁹Vgl. https://www.forschungsdaten.org/index.php/INF_Projekte#SFB_991.

³⁰Vgl. Mosconi, Gaia, Qinyu Li, Dave Randall, Helena Karasti, Peter Tolmie, Jana Barutzky, Matthias Korn und Volkmar Pipek. „Three Gaps in Opening Science.“ *Computer Supported Cooperative Work* 28, Nr. 3-4 (2019): 749-789, hier 751. <https://doi.org/10.1007/s10606-019-09354-z>.

projekte sowie disziplinäre Erfahrungsräume und Deutungen in ihren diversen Ausprägungen in den Blick zu nehmen. Als Ausgangspunkt und Leitfaden für die Forschungsgespräche dient die Mustervorlage³¹ für einen Datenmanagementplan (kurz DMP), die vom INF-Projekt erstellt und im SFB 1171 verwendet wird. Ein DMP³² gilt als wichtiges Werkzeug des Datenmanagements, um den Umgang mit den eigenen Forschungsdaten während des Forschungsprozesses und darüber hinaus zu planen und zu dokumentieren. In den Forschungsgesprächen wird der Plan nicht chronologisch abgehakt, sondern vielmehr als Leitfaden und Orientierung für das Gespräch verwendet.

Die Auseinandersetzung mit dem Umgang mit Forschungsdaten im Rahmen dieser Forschungsgespräche kann außerdem unmittelbar dazu genutzt werden, erste Stichworte, Gedanken und mögliche Antworten im DMP einzupflegen bzw. diesen zu vervollständigen. Die Gespräche dienen daher auch dazu, einzelne Abschnitte des DMPs durchzuspielen und diesen auf Passungsschwierigkeiten, Anforderungen und Herausforderungen hin zu überprüfen. Die aus der explorativen Verwendung eines Datenmanagementplans gewonnenen Einsichten helfen dem INF-Projekt wiederum auf der Serviceebene fach- und materialspezifische Strategien und Lösungen für den Verbund zu entwickeln. Darüber hinaus sollen die Beobachtungen und Erkenntnisse aus der Forschung in Form einer Handreichung und eines E-Learning-Moduls zu Forschungsdatenmanagement in der qualitativen Sozialforschung aufbereitet und dem wissenschaftlichen Nachwuchs als praktische Hilfestellung zur Verfügung gestellt werden.³³ Es zeigt sich, dass Data Stewardship im SFB 1171 stets in enger Verzahnung von Service- und Forschungsaufgaben konzipiert und umgesetzt wird.

7 Fazit

Eine abschließende Definition von Data Stewardship und die dazugehörigen Rollen, Aufgabenfelder und Verantwortlichkeiten steht noch aus. Im vorliegenden Beitrag wurden Data Stewards als Expertinnen und Experten des digitalen Datenmanagements betrachtet, die im engen Dialog mit Forschenden entsprechend differenzierte, fach- bzw. methodenspezifische Angebote und Lösungsansätze entwickeln.

Interdisziplinäre Forschungsverbünde wie der SFB 1171 stehen vor der Herausforderung Lösungen für heterogene Datensorten zu finden. Die INF-Projekte in langfristigen,

³¹Das TP INF hat auf Grundlage bereits bestehender Mustervorlagen eine SFB-spezifische Vorlage entwickelt, um den im Verbund beteiligten Disziplinen bzw. den Teilprojekten und ihren Daten gerecht zu werden. Neben Fragen zur Materialbasis, den Rechten und Verantwortlichkeiten bzgl. des Datenmanagements, zur Speicherung und Organisation, zu den Möglichkeiten und Bedingungen für die Nachnutzung der Daten kommen in der DMP-Vorlage insbesondere auch Fragen zu ethischen und rechtlichen Aspekten des Umgangs mit Daten vor. Nachdem sich der Datenbegriff im SFB 1171 als schwierig erwies, ist in der DMP-Vorlage stets die Rede von Forschungsdaten und -materialien. Außerdem wurden alle Ausfüllhinweise unter sozial- und geisteswissenschaftlichen Gesichtspunkten formuliert.

³²Vgl. <https://www.forschungsdaten.info/themen/informieren-und-planen/datenmanagementplan/>.

³³Das eLearning Modul soll auch in die Lehre integriert werden, der Umfang muss noch eruiert werden.

interdisziplinären Sonderforschungsbereichen sind geradezu darauf angelegt, „Data Stewardship“ wissenschaftsnah und in Zusammenarbeit mit Forschenden umzusetzen. Die MitarbeiterInnen von INF-Projekten integrieren sich bewusst in die Abläufe und Formate des SFBs, um dort ihr Wissen einzubringen, Forschende zu beraten und Probleme vor Ort und gemeinsam mit Forschenden zu lösen. In dieser Hinsicht können INF-Projekte als ein spezifischer Anwendungsfall des Embedded Data Stewardships betrachtet werden.

Wie am Beispiel des INF-Projektes am SFB 1171 gezeigt wurde, lässt sich Stewardship zudem an der Schnittstelle von Service und Forschung verorten. Aufgaben des Datenmanagements werden dann nicht nur beaufsichtigt, begleitet und in direkter Kooperation mit Forschenden realisiert, sondern unter Anwendung empirischer Methoden erforscht, überprüft und neu gefasst.